

Protokoll der Mitgliederversammlung 2011



Leipzig, 3. Juni 2011: Vor der Grieg-Büste
im Garten der Grieg-Begegnungsstätte

Verein Internationale Herzogenberg-Gesellschaft Heiden

Protokoll der 7. Ordentlichen Mitgliederversammlung vom Freitag, 3. Juni 2011, 09.15 Uhr, im Musiksaal der Grieg-Begegnungsstätte, Talstrasse 10, Leipzig

Traktandum 1: Eröffnung, Begrüssung, Präsenz, Wahl der Stimmenzähler

Ina Adler, Stellv. Präsidentin der Grieg-Begegnungsstätte e.V. Leipzig, heisst die IHG willkommen in der Musikstadt Leipzig im ehemaligen Peters-Verlagshaus, Talstrasse 10, heute Klein-Museum und lebendiges Begegnungs-Zentrum. Hier, an der Talstrasse, finden sich auch Spuren von Heinrich von Herzogenberg.

Die Musikstadt Leipzig ist Kandidatin als UNESCO-Weltkulturerbe; man wird sich bemühen, auch den Namen Heinrich von Herzogenberg einfließen zu lassen.

Designiertes Neu-Vorstandsmitglied Andrea Wiesli spielt zur Eröffnung das Allegretto von Elisabeth von Herzogenberg, das Heinrich von Herzogenberg nach deren Tod publiziert und Lili Wach (der jüngsten Tochter von Felix Mendelssohn Bartholdy) gewidmet hatte.

Präsident Konrad Klek begrüsst 44 Anwesende (35 Mitglieder und 9 Gäste) zur 7. Mitgliederversammlung der IHG. Er dankt dem Grieg-Verein, dessen Ehrenpräsidentin und Mitbegründerin Prof. Dr. Hella Brock und Prof. Dietmar Nawroth für die Gastfreundschaft.

Als Stimmenzähler wird Christoph Jakobi gewählt.

Traktandum 2: Protokoll der 6. Mitgliederversammlung vom 14. Mai 2010

Das Protokoll der 6. Mitgliederversammlung, durchgeführt auf dem Schiff «Alte Rhy», wurde den Mitgliedern zugestellt. Es wird einstimmig genehmigt und verdankt.

Traktandum 3: Bericht des Präsidenten über das Geschäftsjahr 2010

Der Jahresbericht des Präsidenten liegt ebenfalls in schriftlicher Form vor.

An den Herzogenberg-Tagen 2010 bildete neben Herzogenberg Robert Schumann einen weiteren Schwerpunkt. Der ausführliche Bericht von Bernd Wiechert über das vielseitige Veranstaltungsprogramm wurde im Herbst-Rundbrief an die Mitglieder versandt.

Dass die Sache Herzogenberg noch lange nicht ad acta gelegt werden kann und immer noch Überraschungen bereit hält, bewies IHG-Mitglied Christoph Jakobi mit dem in New York ausfindig gemachten Lied «Selbst die Bäume weinen», von Elisabeth von Herzogenberg für ihren «Zukünftigen» geschrieben. Dank Muriel Schwarz durften die Anwesenden gleich der Uraufführung (mit Chr. Jakobi am Flügel) beiwohnen. Inzwischen ist das Lied im furore-Verlag als Faksimile und Neudruck erschienen.

Im Juli trafen sich die Vorstandsmitglieder zu einer Sitzung in Heiden, um Perspektiven abzuklären. Ausgangspunkt war, dass die Pension Nord nicht mehr für die Herzogenberg-Tage zur Verfügung stehen würde. So wurde (neben der Reise nach Strassburg/Wiesbaden/Speyer im November 2010) die Reise nach Leipzig im Mai/Juni 2011 mit Generalversammlung konzipiert und auch für die Folgejahre Verschiedenes in den Blick genommen. Inzwischen hat sich die Ausgangslage zumindest kurzfristig wieder geändert, da die Veräusserung der Pension Nord nicht zustande kam. Dies lässt für 2012 die nächsten Herzogenberg-Tage in Heiden anvisieren. Mögliche Formel für die Durchführung der Generalversammlung: Im jährlichen Wechsel Heiden / auswärtiger Ort (2013 Berlin, Graz...?).

Die *Erntefeier*-Aufführung Mitte November in Speyer gab Anlass zu einer Tour nach Strassburg und Wiesbaden, in gewohnter Umsichtigkeit von Andres Stehli und mit vielfacher Zuarbeit von Bernd Wiechert organisiert. Ein grosser Gewinn für alle Beteiligten. Der Besuch des Grabes von Heinrich von Herzogenberg auf dem Wiesbadener Nordfriedhof und das Aufsuchen seines Sterbehauses waren Verdichtungspunkte; Höhepunkte waren das wunderbare Privatkonzert mit dem Arensky-Trio in Mainz und die souveräne und beeindruckende *Erntefeier*-Aufführung in der Speyerer Gedächtniskirche. Die im gedruckten Jahresbericht angesprochene Problematik, dass das Grab Herzogenbergs derzeit vor einer Weiterverwendung als Grabstätte nicht geschützt ist, wurde mit dem Antrag auf Ehrenggrab-Status bei der Stadt Wiesbaden zu lösen versucht. Dies würde die Stadt zur Grabpflege verpflichten. Eine Entscheidung seitens der Behörden ist jedoch noch nicht gefallen.

Die Frequenz von Herzogenberg-Aufführungen steigt in der Schweiz und in Österreich (siehe «Aktuelles» auf der Homepage www.herzogenberg.ch). Bemerkenswert ist die Darbietung der 2. *Sinfonie* in der Tonhalle St. Gallen im Februar, die ohne vorheriges Zutun der IHG stattfand.

Der Zürcher Chorleitungs-Professor Markus Utz produzierte zwei CDs mit weltlicher Chormusik. Die erste ist soeben erschienen und wird an die Anwesenden verteilt. Für das Label cpo nahm Hermann Max, ein Experte für Alte Musik, eine Querschnitt-CD mit weltlicher und geistlicher Chormusik auf, die noch nicht erschienen ist. Das Ensemble Vocale de Lausanne EVL hatte beabsichtigt, das *Deutsche Liederspiel* sowie die *Nottornos* im Frühling 2011 in Tokyo aufzuführen. Der Tsunami in Fukushima hat dies (vorerst) verhindert. Hingegen werden Aufführungen erfolgen in Lausanne (2. Juli) und Porrentruy (3. September).

Die Neuausgabe der Klavierstücke im Peters-Verlag hat bei verschiedenen (international agierenden) Pianisten Interesse geweckt, cpo hat eine Einspielung mit der Wiener Pianistin Natasa Veljkovic projektiert. Auch immer mehr Sänger erkundigen sich nach Kopien der bisher nicht zugänglichen Klavierliedern.

Das im Carus-Verlag erschienene *Weltliche Chorbuch* erhielt bei der Frankfurter Musikmesse den Deutschen Musikeditionspreis 2011 in der Sparte Chormusik. Damit erfuhr Konrad Klek als Herausgeber die gleiche Ehre wie vor ihm Bernd Wiechert, dessen Carus-Edition der Herzogenberg-*Messe op. 87* im Jahr 2003 ebenfalls diese Auszeichnung erhielt.

Dem *Weltlichen Chorbuch* folgt in Kürze das ebenfalls von Konrad Klek herausgegebene *Geistliche Chorbuch* mit sämtlichen Werken für Chor a cappella. Für die vom Carus-Verlag wieder gewünschte Anschubfinanzierung konnten aufgrund der Auszeichnung des *Weltlichen Chorbuches* der Kanton Appenzell A.Rh., die Metrohm-Stiftung Herisau und der Historisch-Antiquarische Verein Heiden gewonnen werden.

Weitere Noteneditionen (2. Cellosonate, weitere Klaviermusik, Lieder, Aufführungsmaterial zur *Totenfeier*) sind geplant oder in Vorbereitung. Editionen setzen erhebliche Zuschüsse, oft sogar die vollständige Übernahme der Satz- und Druckkosten voraus. Sponsoring-Zusagen auch seitens der Mitglieder werden dankbar entgegen genommen.

Vizepräsident Bernd Wiechert beantragt die Annahme des Jahresberichts des Präsidenten. Dem Antrag wird mit Applaus zugestimmt.



Traktandum 4: Jahresrechnung 2010 / Berichterstattung der Kontrollstelle

Kassier Andres Stehli erläutert die Jahresrechnung 2010. Der ungünstige Euro-Kurs wirkt sich auf das Ergebnis aus. Dem Ertrag von CHF 18'455.42 steht ein Aufwand von CHF 19'262.05 gegenüber. Der Verlustvortrag auf dem Kapitalkonto beträgt CHF 806.63; das Vereinsvermögen per 31.12.2010 beläuft sich auf CHF 18'630.27. Kassier Andres Stehli dankt allen Sponsoren und auch den Mitgliedern für ihre (teils freiwillig erhöhten) Vereinsbeiträge.

Auf Antrag von Revisor Hans Bischof wird die Rechnung 2010 einstimmig genehmigt und dem Kassier Andres Stehli die geleistete Arbeit mit grossem Applaus verdankt. Dem Geschäftsführer und dem Vorstand wird Entlastung erteilt. Auch dem Bericht der Revisoren wird mit Applaus zugestimmt.

Traktandum 5: Wahl Vorstandsmitglied

Vor Jahresfrist hatte Frau Dr. Antje Ruhbaum, Berlin, erklärt, für die Wiederwahl in den Vorstand nicht mehr zur Verfügung zu stehen. (Eine Würdigung ihrer Tätigkeit über zwei Wahlperioden erfolgte im Rundbrief vom August 2010.) Als Nachfolgerin wird vorgeschlagen Frau lic. phil. Andrea Wiesli, Zürich. (Sie wurde im August-Rundbrief vorgestellt.) Ihre Wahl erfolgt einstimmig und mit grossem Applaus.

Traktandum 6: Festsetzung der Jahresbeiträge für Mitglieder

Die Jahresbeiträge werden auf der bisherigen Höhe belassen: CHF 25/€ 15 für Junioren/Studierende; CHF 50/€ 35 für Einzelpersonen; CHF 75/€ 50 für Ehepaare/Partner; CHF 90/€ 60 für juristische Personen; CHF 300/€ 200 für Sponsoren.

Traktandum 7: Anträge, Wünsche, Umfrage, Mitteilungen

Es liegen keine Anträge vor.

Schlussworte / Dank

Anerkennende Worte gehen an alle, die sich in der Sache Herzogenberg engagieren.

Ein besonderer Dank gilt Geschäftsführer Andres Stehli, der einmal mehr für die perfekte Organisation der Reise sorgte. Mit dem Dank an alle Anwesenden schliesst der Präsident um 10.30 Uhr die 7. Ordentliche Mitgliederversammlung.

Den glanzvollen Schlusspunkt setzt Andrea Wiesli mit dem Klavierstück Elisabeth von Herzogenbergs «Andante mit den drei Sternen», das Heinrich von Herzogenberg als sein Lieblingsstück bezeichnete.

Leipzig, 3. Juni 2011

Für das Protokoll:

Marianne Brönimann

Marianne Brönimann